

Arbeitskreis Amphibien und Reptilien Nordrhein-Westfalen

Ein Arbeitskreis der ABÖL



**Rundbrief Nr. 21
Oktober 2002**

Herpetofauna Nordrhein-Westfalen

Inhalt des Rundbriefes

Vorwort.....	2
Arbeitskreis	2
Verteiler	2
Daten des Arbeitskreises im Internet?	3
Vertretung in der ABÖL	3
Herpetofauna Nordrhein-Westfalen	4
Treffen des BFA Feldherpetologie/Ichthyofaunistik	4
Die Krötengoldfliege <i>Lucilia bufonivora</i> in NRW	7
Jahrestagung des Arbeitskreises.....	8
Anreise	8
Programm.....	8
Tagung: Biologie und Schutz der Kreuzotter	10
Tagung 2003.....	10
Gelbbauchunken in Westfalen – erste Erfolge	11
Kreis Siegen-Wittgenstein	11
Kreis Minden-Lübbecke.....	12
„Ein König sucht sein Reich“	12
Literaturhinweise.....	13
Branchiopoden-Vorkommen	15
Anschrift des Arbeitskreises/Impressum.....	16



Liebe Mitarbeiter/innen,

Der Aufforderung, mir zur Verschickung des Rundbriefes die E-mailadresse mitzuteilen, kam leider nur ein kleiner Teil der Rundbriefempfänger nach. Nur wenige sind auch dem Wunsch gefolgt, mir per Postkarte mitzuteilen, dass sie weiterhin den gedruckten Rundbrief wünschen. Ich weise darauf hin, dass wir kein eingetragener Verein sind, der Mitgliedsbeiträge erhebt und wir daher auf preiswerte Lösungen angewiesen sind. Helfen Sie bitte mit, indem Sie, soweit Sie dies noch nicht getan haben, mir Ihre Email-Adresse formlos mitteilen. Die ersten Adressen habe ich bereits aus dem Verteiler gestrichen. Die Streichungen beabsichtige ich fortzusetzen. Diejenigen, die in den letzten Jahren keine Daten mehr geliefert haben, werde ich nach Jahreswende aus dem Verteiler streichen, sofern sie sich nicht bei mir per Email oder Postkarte wenigstens zurückgemeldet haben.

Am 17. November findet unsere **Jahrestagung** im Biologischen Institut Metelen (BIM) statt. Das Programm finden Sie in diesem Rundbrief ab S. 8. Ein Besuch lohnt sich: Neben einer Reihe von Vorträgen zur Biologie, Lebensweise und Ökologie der Amphibien und Reptilien werden wir auch zwei Filme von Prof. Schneider aus Bonn sehen. Ein wichtiges Thema des Naturschutzes in landwirtschaftlichen Flächen, die Auswirkung der Mahd, wird von Dr. Oppermann, der eigens aus Süddeutschland anreist, vorgetragen. Auch zwei junge Biologen aus der Arbeitsgruppe von Prof. Böhme werden zu spannenden Themen berichten. Das Institut und der Arbeitskreis würden sich freuen möglichst viele von Ihnen begrüßen zu dürfen.

Martin Schlüpmann

Arbeitskreis

Verteiler

Von 500 Adressen (Stand März 2002) habe ich jetzt ca. 140 Emailadressen, davon sind aber einige bereits nicht mehr erreichbar. Denken Sie bitte auch daran mir Änderungen Ihrer Emailadresse mitzuteilen. Die Landschaftsbehörden und Organisationen (Vereine, Biostationen u.a.), die der Aufforderung, sich zurückzumelden, nicht gefolgt sind, habe ich aus unserem Verteiler gestrichen. Die Bereinigung betrifft ca. 70 Adressen.



Rückmeldung betr. weitere Mitarbeit/Rundbriefversand

soweit Sie das noch nicht nach Rundbrief Nr. 20 getan haben:

Bitte teilen Sie mir mit vollständiger Adresse und dem Vermerk „Rundbrief“ Ihre E-Mail-Adresse mit: martin.schluepmann@t-online.de oder

teilen Sie bis zum 15.02.2003 per Postkarte an Martin Schlüpmann, Hierseier Weg 18, 58119 Hagen formlos mit:

☐ Ich besitze keinen Internetanschluss, habe auch seit langem keine Daten mehr geliefert, arbeite aber weiter im Arbeitskreis mit und benötige den Rundbrief auch weiterhin per Post

Daten des Arbeitskreises im Internet?

Anfang des Jahres wurden die Laubfrosch-Fundpunkte aus NRW mit Karten und Koordinaten durch eine Abteilung der Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung u. Forsten Nordrhein-Westfalen im Internet ohne Rücksprache mit dem Arbeitskreis und entgegen aller Vereinbarungen veröffentlicht. Aufgrund meiner umgehenden Intervention wurde die Präsentation zurückgenommen. Diese Entscheidung wurde in der Zwischenzeit durch den Präsidenten der LÖBF, Herrn KALKUHL, brieflich bestätigt.

Der Arbeitskreis ist weiterhin darauf bedacht, dass die ehrenamtlichen erhobenen Fundpunktdaten vor dem unkontrollierten Zugriff unbedingt geschützt werden, da sonst die Basis jeder Zusammenarbeit der Kartierer mit der Arbeitskreisleitung und den Behörden gefährdet ist. Gegen eine fundpunktscharfe Präsentation und Weitergabe der Daten sprechen Gefahren des Missbrauchs durch Terrarianer, Gartenteichbesitzer, sowie durch Planungsbüros und Gutachter. Die Entscheidung, was mit den Daten über allgemeine Veröffentlichungen und Rasterkarten-Darstellungen hinaus geschieht, muss stets bei den örtlichen Kartierern liegen. In Nordrhein-Westfalen haben wir darüber hinaus mit der LÖBF vereinbart, dass die Daten behördenintern für Zwecke des Naturschutzes (NSG-Ausweisungen, FFH etc.) verwendet werden dürfen. M. Schlüpmann

Vertretung in der ABÖL

In der Arbeitsgemeinschaft biologisch-ökologische Landesforschung e.V., Münster, wird der Arbeitskreis seit dem 9. März offiziell von M. Schlüpmann vertreten. Bis dahin hatte diese Aufgabe der stellvertretende ABÖL-Vorsitzende und Gründer unseres Arbeitskreises Prof. Dr. Feldmann wahrgenommen.



Herpetofauna Nordrhein-Westfalen

Der kleine Werkvertrag hat sich aus verschiedenen Gründen viel länger hingezogen als erwartet. Bis zur Tagung wird er hoffentlich abgeschlossen sein. Auf der Tagung am 17.11. wird darüber berichtet.

Treffen des BFA Feldherpetologie/Ichthyofaunistik

Am 27.4.2002 fand in Gernrode im Harz die Zusammenkunft BFA Feldherpetologie/Ichthyofaunistik des NABU statt. Erstmals nahmen auch die Leiter der nicht im NABU organisierten landesweit tätigen feldherpetologischen Vereine und Arbeitskreise, die sich mit der Erfassung, der Kartierung und dem Schutz der heimischen Amphibien und Reptilien befassen, teil.

Teilnehmer: Andreas Krone (BFA-Vorsitzender), Ortwin Bast (LFA Mecklenburg-Vorpommern), Andreas Klinge und Arne Drews (AK Wirbeltiere Schleswig-Holstein), Horst Schröder (AK Amphibien- Reptilienschutz Hamburg), Frank Mayer (LFA Sachsen-Anhalt), Heinz Berger (LFA Sachsen), Ullrich Scheidt (ART e.V. Thüringen), Ralf Wollensen (AGAR Hessen), Martin Schlüpmann und Arno Geiger (AK Amphibien u. Reptilien NRW), Ulrike Geise (BN Bayern).

Nach einer Vorstellungsrunde wurden folgende Themen behandelt
(aus dem Protokoll; gekürzt und leicht geändert):

Monitoring im Rahmen der FFH-Richtlinie

Die ausgiebige Diskussion zeigte, dass die Umsetzung dieses Themas in den einzelnen Ländern sehr unterschiedlich gehandhabt wird. Das betrifft sowohl die inhaltliche als auch die methodische Umsetzung. Die unterschiedliche Verfahrensweise in den einzelnen Ländern zeigt, dass bundesweite Vorgaben, wie sie vom BfN zu erwarten wären, fehlen. Während in einzelnen Ländern das Monitoring bereits ausgeschrieben wird (Schleswig-Holstein z.B. EU-weite Ausschreibung für die nächsten 6 Jahre) erwarten andere Länder eine Realisierung durch anerkannte Naturschutzverbände (Mecklenburg-Vorpommern hat z.B. eine entsprechende Förderrichtlinie erlassen). Nicht eindeutig geklärt ist auch, ob sich die Monitoringpflicht für die Arten nach Anhang II nur auf die FFH-Gebiete beschränkt oder auch auf Vorkommen in anderen Gebieten auszuweiten ist.

Aktuell sind vom BfN im Buch „Berichtspflichten in Natura 2000 Gebieten“ methodische Empfehlungen zum Monitoring einzelner



Arten veröffentlicht worden. Eine detaillierte Diskussion der darin enthaltenen Vorschläge war noch nicht möglich.

In der Diskussion der Thematik wurde deutlich, dass für uns als Fachverbände nicht primär die anfallenden Kosten, sondern vielmehr die fachlich richtige Herangehensweise im Vordergrund stehen sollten. Es wurde auch davor gewarnt, die hoheitlichen Landesaufgaben auf ehrenamtlicher Basis durch Naturschutzverbände durchführen zu lassen. Dadurch geht den Verbänden ein Stück weit die Einspruchsmöglichkeit gegen die in vielen Fällen primär aufgrund geringer Mittelbereitstellung unzureichende Durchführung des Monitoring verloren. ...

Es wurde deshalb beschlossen, die bei den meisten Anwesenden noch nicht bekannten Empfehlungen aus dem o.g. neu erschienenen Buch des BfN auszuwerten. Parallel dazu wird A. Krone eine Übersicht der bislang in den einzelnen Bundesländern geplanten Vorgehensweise beim FFH-Monitoring zusammenstellen, die als Grundlage für einen ggf. kurzfristig einzuberufenden Workshop zur Formulierung eigener Mindestanforderungen an das FFH-Monitoring dienen sollen. ...

Erfahrungen mit der MAmS 2000

A. Geiger berichtete, dass seit Erscheinen des Merkblattes für den Amphibienschutz an Straßen (MAmS) ein deutlicher Rückgang der Nachfragen von Planungsbüros bzgl. der Planung von Amphibienschutzanlagen zu verzeichnen ist. Die MAmS scheint diesen Informationsbedarf weitgehend zu befriedigen. Praktische Erfahrungen mit der Umsetzung der MAmS liegen bundesweit noch nicht vor. Die MAmS sieht eine Berichtspflicht nach 5 bis 7 Jahren vor. Dieser Zeitraum sollte abgewartet und das Verkehrsministerium in die Pflicht genommen werden. Es wurde darauf hingewiesen, dass grundsätzliche Fragen in Zusammenhang mit der MAmS wie z.B. die Erforderlichkeit von Schutzmaßnahmen noch nicht geklärt sind. Allgemein wurde das Fehlen eines hauptamtlichen bundesweiten Koordinators für Amphibienschutz an Straßen beklagt. Es wurde vorgeschlagen, bei der AG Feldherpetologie eine solche Stelle einzurichten. Dazu sollte ein Aufgabenprofil erstellt werden. A. Geiger regte an, dass in Anlehnung an die Schutzzaundatenbank auf amphibienschutz.de eine Datenbank für stationäre Anlagen mit detaillierten Angaben zu Material, Ausführung, Effizienzkontrolle u.a. eingerichtet wird. Dazu sollte ebenfalls das Verkehrsministerium verpflichtet werden. Die Einrichtung der Schutzzaundatenbank für flexible Schutzzäune wurde begrüßt. In den Ländern sollte für die Eingabe von Schutzzäunen in die Datenbank geworben werden,



um langfristig eine möglichst hohe Repräsentanz der bundesweiten Schutzmaßnahmen in der Datenbank zu erreichen. ...

Kartierungsprogramme (EDV)

M. Schlüpmann stellte die Problematik einer geeigneten Software zur Erfassung und Auswertung von Kartierungsergebnissen dar und regte an, eine gemeinsame Softwarelösung zu schaffen. In der Diskussion wurde deutlich, dass in den einzelnen Ländern die unterschiedlichsten Softwarelösungen für die Eingabe und Auswertung der Kartierungsergebnisse genutzt werden. In einigen Ländern (z.B. Sachsen, Sachsen-Anhalt, Bayern, Mecklenburg-Vorpommern u.a.) werden die Kartierungsergebnisse in den Landesämtern erfasst. Aufgrund dieser unterschiedlichen Ausgangssituation wird eine gemeinsam nutzbare Softwarelösung nicht realisierbar sein. Gute Erfahrungen liegen für die Dateneingabe mit dem Programm WinArt vor, das vom LAU Sachsen-Anhalt bereitgestellt wird. Für die Auswertung von Kartierungsergebnissen, insbesondere von ArcView-Daten kann der ArcExplorer empfohlen werden, der kostenlos aus dem Internet geladen werden kann.

Neubürger als Prädatoren

Als Ursache für immer wieder festgestellte Massenfunde von getöteten Amphibien während der Laichzeit an Gewässern werden immer wieder Neozoen als Verursacher diskutiert. Aus den Bundesländern sind dazu bislang keine näheren Informationen oder Untersuchungen bekannt. Auch eine Zunahme solcher Fälle ist in den letzten Jahren nicht beobachtet worden. Bislang liegen hauptsächlich Beobachtungen von Wanderratte und Iltis als Amphibien-Prädatoren vor.

Informationsaustausch, Öffentlichkeitsarbeit

A. Krone stellte dar, dass eine Verstärkung der Lobbyarbeit für Amphibien und Reptilien ... wichtig ist. Insbesondere bei Bundesbehörden wie dem BfN wird die Herpetofauna meist „nebenbei“ abgehandelt. Hier wäre zukünftig in stärkerem Maße ein gemeinsames Auftreten, Erarbeiten und Vertreten von Positionen sowie von gemeinsamen Projekten wünschenswert. Dazu sollte auch der Informationsaustausch untereinander intensiviert werden. Informationsmaterial sollte deshalb auch an alle Landesvertreter geschickt werden. Die Homepage www.amphibienschutz.de hat derzeit im Durchschnitt 1000 Seitenabrufe pro Tag und bietet damit die Möglichkeit Informationen aus den Ländern zu verbreiten. Dazu wurde auch ein interaktiver Veranstaltungskalender integriert, in



auch ein interaktiver Veranstaltungskalender integriert, in den jeder selbstständig seine Veranstaltungen eintragen kann. Als nächstes Vorhaben soll die Schriftenschau als Literaturdatenbank auf die Homepage gebracht werden.

Es wurde angeregt, ein Verzeichnis mit aktuell in Arbeit befindlichen Diplom- und Promotionsarbeiten ins Internet zu stellen, das auch mit zusätzlichen Themenvorschlägen ergänzt werden könnte. Martin Schlüpmann verweist auf Erfahrungen aus Nordrhein-Westfalen: Demnach ist nur ein Teil der Professoren und Dozenten bereit, den Kontakt zu dem ehrenamtlichen Arbeitskreis zu pflegen. Die Resonanz auf ein Schreiben an alle bekannten Universitätsdozenten des Landes, in dem der Arbeitskreis als Gegenleistung seine fachliche Unterstützung anbot, war eher bescheiden. Besser ist der Kontakt über Studenten, Diplomanden und Doktoranten, doch hängt auch hier alles von Einzelpersonen ab.

Von H. Schröder wurde das Thema „Halboffene Weidelandschaften als Instrument des Amphibien- und Reptilienschutzes“ für eine Tagung vorgeschlagen. Insbesondere in Schleswig-Holstein liegen zu diesem Thema gute Erfahrungen vor. A. Krone wird beim Biologischen Institut Metelen nachfragen, ob dort eine solche Tagung organisiert werden könnte.

Zur Nachwuchsförderung wurde angeregt, die früher regelmäßig durchgeführten Jugendseminare wieder einzuführen. In Sachsen wird ein solches Seminar in jedem Jahr von Uwe Prokoph in Dresden organisiert.

Die Krötengoldfliege *Lucilia bufonivora* in NRW

Seit der letzten Jahrestagung in Warendorf sind mir ca. 20 weitere „*Lucilia*“-Beobachtungen mitgeteilt worden, für die ich mich an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bedanken möchte. Inzwischen liegen knapp 70 Datensätze vor, die im nächsten Jahr in einer kleinen Veröffentlichung zusammengestellt werden sollen. Insbesondere das Westfälische Tiefland sowie Ostwestfalen sind in dem Material bisher kaum repräsentiert, so dass die Mitteilung entsprechender Beobachtungen hier besonders wünschenswert wären. Zwecks Vervollständigung der Datensätze sind daher auch weiterhin Fundmeldungen aller Art jederzeit erwünscht.

Thomas Kordges

Feldstr. 79, 45549 Sprockhövel, Tel.: 02324-701240 oder:

thomas.kordges@oekoplan-essen.de.



Jahrestagung des Arbeitskreises

Die Jahrestagung findet am 17.11.2002 von 10:00-17:30 Uhr im Biologischen Institut Metelen / Bundesweite Artenschutzschule Samberg 65, 48629 Metelen; Tel.: 02556 / 99697-0, statt.

Anreise

Mit der Bahn

Bahnlinie Münster-Gronau bis Bahnhof Metelen-Land, von dort ca. 2 km Fußweg durch die Metelener Heide Richtung Vogelpark. Frau Ulrich von der Artenschutzschule, Tel.: 02556/ 99697-0, Fax: 02556 / 99697-1 E-Mail: bim.artenschutzschule@t-online.de; schickt bei Bedarf einen Kartenausschnitt zu.

Mit dem Kraftfahrzeug

Bitte Fahrgemeinschaften bilden! Ab der Abzweigung von der B 70 (Richtung Vogelpark) ist der Weg zum Institut mit weißen Schildern ausgewiesen.



Programm

alle Vortragszeiten einschließlich Diskussion

10:00-10:05: Begrüßung

10:05-10:10: Dr. DIETER GLANDT, Metelen: Kurze Einführung in die Aufgaben und Ziele des Biologischen Institutes und der Internationalen Artenschutzschule.

10:10-11:10 Prof. Dr. HANS SCHNEIDER, Bonn: Bioakustik einheimischer Froschlurche.

11:10-11:25 Kaffeepause



11:25-12:05 PETER SCHMIDT, Bonn: Morphologische und genetische Variabilität einer Grünfrosch-Population (*Rana kl. esculenta*) im Drachenfelder Ländchen bei Bonn.

12:05-12:45 KLAUS WEDDELING, Bonn: Die Erdkröte (*Bufo bufo*) als Wirt der Krötengoldfliege (*Lucilia bufonivora*): Ressourcennutzung und Befallsdynamik im Drachenfelder Ländchen.

12:45-14:00 Mittagspause

14:00-14:40 Dr. RAINER OPPERMAN, Singen: Einfluss der Mahd auf Amphibien. Ergebnisse aus Untersuchungen von 1995-2000 in Deutschland und Polen.

14:40-15:20 Dr. DIETER GLANDT, Metelen: Die Amphibien und Reptilien des NSG Fürstenkuhle (Kr. Borken) und ihre Förderung durch Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen

15:20-15:35 Mitteilungen des Arbeitskreises

15:35-16:00 Kaffeepause

16:00-16:20 Prof. Dr. HANS SCHNEIDER, Bonn: Verhalten des Springfrosches während der Fortpflanzungszeit (*Rana dalmatina*). Tonfilm mit Erläuterungen von Prof. SCHNEIDER.

16:20-16:35 Prof. Dr. HANS SCHNEIDER, Bonn: Rufverhalten von *Rana lessonae*. Tonfilm mit Erläuterungen von Prof. SCHNEIDER.

16:35-16:45 THOMAS KORDGES, Sprockhövel: Reptilienerfassung mittels Lokalpresse? - Erfahrungsbericht und Methodendiskussion am Fallbeispiel der Ringelnatter in Hattingen

16:45-17:00 ARNO GEIGER, WOLFGANG MÖLLER & MICHAEL SCHWARTZE: Verbreitung und Bestandssituation der Kreuzotter in Nordrhein-Westfalen

17:00-17:30 Führung durch das Institut für max. 20-30 Personen

Poster: SILVIA LOTT & MONIKA HACHTEL: Schutz und Erhaltung der Gelbbauchunke im Bonner Raum: Maßnahmen und Monitoring

Kosten: zur Kostendeckung bitte 2,50 Euro bereithalten

Essen/Trinken

Für Getränke und Kuchen wird gesorgt. Für das Mittagessen besteht die Möglichkeit einen Eintopf vorzubestellen.

Eintopf: ca.	3,20 Euro	Kaffee, Tee:	0,50 Euro
Kuchen:	0,90 Euro	Wasser, Cola, Fanta je Glas	0,50 Euro



Bestellcoupon

Vorbestellung für Eintopf Tagung am 17.11.2002

Bitte bis zum 10.11.2002 (per Fax oder formlos per Email) einsenden an:

Biologisches Institut Metelen e.V./Bundesweite Artenschutzschule
Samberg 65, 48629 Metelen; Tel.: 02556 / 99697-0
Fax: 02556 / 99697-1, E-Mail: bim.artenschutzschule@t-online.de

- ☐ Ich möchte am 17.11. einen Eintopf für 3,20 Euro essen
☐ Ich bestelle Eintopf für Personen a 3,20 Euro

Name, Anschrift

Ort, Datum

Unterschrift

Tagung: Biologie und Schutz der Kreuzotter

23-24.11.2002: Jahrestagung der AG Feldherpetologie der DGHT gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen zum Thema „Biologie und Schutz der Kreuzotter“ im Hessischen Landesmuseum Darmstadt. Programm unter:

<http://www.dght.de/ag/feldherpetologie/feldherpetologie.htm>

Anmeldungen bitte an PD Dr. Ulrich Joger, Hessisches Landesmuseum, Friedensplatz 1, 64283 Darmstadt, Fax 06151-167778; e-mail u.joger@hlmd.de.

Tagung 2003

Areale und Verbreitungsmuster europäischer Amphibien- und Reptilienarten – Welche Faktoren bestimmen die Verbreitung und Häufigkeit der Arten?

Der Arbeitskreis Amphibien und Reptilien Nordrhein-Westfalen wird zusammen mit der AG Feldherpetologie der DGHT, dem Westfälischen Museum für Naturkunde Münster, der Natur- und Umweltschutzakademie Nordrhein-Westfalen und mit Unterstützung der Arbeitsgemeinschaft Amphibien und Reptilien Münster AGAR Münster im November 2003 in Münster eine Tagung zu Ehren von Prof. Dr. REINER FELDMANN veranstalten. REINER FELDMANN – Geograph und Biologe – feiert in 2003 seinen 70. Geburtstag. Am 7. Januar 1978 hat er den westfälischen Arbeitskreis aus einer be-



reits mehrere Jahre tätigen Kerngruppe heraus gegründet. In Westdeutschland und teilweise weit darüber hinaus gab seine Tätigkeit viele Impulse für die Feldherpetologie. Seinen faunistisch-ökologischen Arbeitsschwerpunkten entsprechend wird sich die Tagung übergreifend mit der ökologischen Faunistik und Biogeographie europäischer, insbesondere mitteleuropäischer Amphibien und Reptilien befassen.

Vorläufige Themen:

1. Veränderungen der europäischen Herpetofauna seit der letzten Eiszeit (Paläontologie, Klima- und Landschaftswandel) und im Zeichen des aktuellen Klimawandels.
2. Kausale Analyse der rezenten Areale und Verbreitungsmuster: Welche Faktoren bestimmen die Verbreitung europäischer Arten?
3. Die Erstellung von Verbreitungskarten mit Hilfe von GPS und digitaler Datenverarbeitung und die Analyse faunistischer Daten (Habitatpräferenzen, Sympatrie und Syntopie)
4. Der Einfluss der Landschaftsnutzung und des landschaftlichen Wandels auf die Herpetofauna.

Die Tagungssprache ist deutsch. Einzelne Beiträge von Referenten, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, werden in Englisch zugelassen. Die Ergebnisse der Tagung werden als Sonderheft oder Supplement der Zeitschrift für Feldherpetologie veröffentlicht.

Anreise: Freitag, 14.11.2003; Tagung: Samstag 15.11.2003 9:30 Uhr - Sonntag, 16.11.2003 14:00 Uhr

Anmeldungen von Vorträgen und Postern an:

Dipl.-Biol. Martin Schlüpmann, Hierseier Weg 18, D-58119 Hagen
martin.schluepmann@t-online.de

Gelbbauchunken in Westfalen – erste Erfolge

Gelbbauchunken sind die am stärksten gefährdete Amphibienart in NRW. In Westfalen ist die Art fast ausgestorben. An den beiden am meisten bedrohten westfälischen Vorkommen der Gelbbauchunke wurden mit Erfolg Maßnahmen durchgeführt.

Kreis Siegen-Wittgenstein

Die Untere Landschaftsbehörde des Kreises Siegen-Wittgenstein und die Biologische Station Rothaargebirge haben an dem weitgehend zerstörten Lebensraum im Siegerland mit gutem Erfolg neue



Habitate geschaffen. Die Gewässer wurden von den Unken sofort angenommen. Neben Adulten fanden wir eine Reihe von Eiern und Larven. Den engagierten Mitarbeitern der Biostation und der ULB sei herzlich gedankt.

Kreis Minden-Lübbecke

Die besonders prekäre Situation bei Porta Westfalica hatte schon fast jede Hoffnung auf Erholung des Bestandes aussichtslos erscheinen lassen. 1997 wurden nur 2 individuell unterscheidbare Weibchen gefangen, von denen 1 Tier in den Folgejahren teilweise wiedergefangen wurde. Weitere Tiere wurden nicht mehr beobachtet, so dass die Population fast erloschen erschien. Offensichtlich hatten die Unken seit vielen Jahren nicht mehr im Gebiet reproduziert (möglicherweise mehr als 10 Jahre).

DIETER MARTEN aus Herford engagierte sich als „Einzelkämpfer“ seit 1996 kontinuierlich und beharrlich für das Unkenvorkommen. Es ist ihm zu verdanken, dass seit Jahren eine Reihe von Maßnahmen durchgeführt wurden, die mittlerweile Erfolge erkennen lassen. Ihm und der ULB, die die Maßnahmen unterstützt, sei an dieser Stelle ausdrücklich gedankt:

Das Jahr 2002 erbrachte tatsächlich überraschende und nicht erwartete Ergebnisse. Folgende Neufänge gelangen uns:

- Adulte: 3 Männchen, 1 Weibchen
- Vorjährige Jungtiere: 9 Tiere. Zwei weitere subadulte Tiere wurden von H. BUSCHMANN beobachtet.
- Diesjährige Jungtiere: 55 Tiere

Daneben wurden Tiere im Amplexus sowie zahlreiche Larven in verschiedenen Gewässern beobachtet. Die zahlreichen Larven und diesjährigen Jungtiere verdeutlichen die erfolgreiche Reproduktion in 2002. Der Fund vorjähriger Jungtiere im Jahr 2002 zeigt aber auch, dass erstmals im Jahr 2001 – noch unbemerkt – eine Reproduktion stattgefunden hat.

Hieraus ergibt sich die dringende Empfehlung, die begonnenen Maßnahmen fortzuführen.

Martin Schlüpmann

„Ein König sucht sein Reich“

2. Projektphase: 2002-2004

Die Fortsetzung des gemeinsamen Kooperationsprojekts im Rahmen des Artenhilfsprogramms Laubfrosch NRW ist für die nächsten 3 Jahre gesichert. Das Ministerium für Umwelt, Naturschutz, Land-



wirtschaft und Verbraucherschutz (MUNLV) hat den Zuwendungsbescheid Mitte April an den NABU Lv. NRW (Projektstelle: NABU Naturschutzstation Münsterland e.V.) zugestellt. In dem dazu gehörendem Erlass heißt es von Seiten des MUNLV „es ist dem NABU gelungen, ein inhaltlich und hinsichtlich seiner Öffentlichkeitwirksamkeit überzeugendes Projekt auf den Weg zu bringen, das sich zu einem positiven Werbeträger für den Naturschutz entwickelt hat“, sowie die „angestrebte Ausweitung des Projekts auf ganz NRW wird daher unterstützt“. Somit kommen mit dieser zweiten Phase neben den alten Partnern aus dem westlichen und zentralen Münsterland nun weitere Kooperationsmitglieder hinzu.

Aus Westfalen: Biologische Station Gütersloh-Bielefeld, Landschaftsstation Diemel, Egge, Weser, Kr. Herford, Amt für Landschaftsökologie, Arbeitsgemeinschaft Biologischer Umweltschutz, Kr. Soest; aus dem Rheinland: Biologische Station Kreis Düren, NABU Naturschutzstation Euregio Naturpunkt, Kr. Heinsberg und Biologische Station Kreis Wesel.

Nun ist es weiterhin möglich die Schutzmaßnahmen (z. B. Grunderwerbsmaßnahmen durch Kommunen und durch den NABU mit 80%iger Förderungshöhe, ansonsten nur 60%!) fortzuführen.

Weitere Auskünfte: Arno Geiger, LÖBF NRW, Tel: 02361/305208

Literaturhinweise

zusammengestellt von A. KRONSHAGE & M. SCHLÜPMANN

De Saint-Paul, A., Brand, I. & Schmidt, W. (2001): Amphibien am Gartenteich.

NTV-Verlag, 104 Seiten, ISBN 3-931587-09-6

Gartenfreunde finden in dem Buch viel Wissenswertes über unsere heimischen Amphibien. Von der Anlage eines naturnahen Gartenteiches bis hin zur Gartengestaltung und Pflegetipps enthält das Buch zahlreiche Informationen. Unser aktives Arbeitskreismitglied ANDRÉ DE SAINT-PAUL ist einer der Autoren.

Einheimische Amphibien.

Terraristik-Themenheft der Zeitschrift Draco Nr. 6, 2. Jahrg., 2001, NTV-Verlag Münster, ISSN 1439-8168.

Das informative Themenheft bringt mehrere sehr gut bebilderte Artikel über die heimischen Amphibien: eine Übersicht zu den heimischen Arten, Laubfroschprojekt, Moorfrosch, Wechselkröte, Geburtshelferkröte, Kammolch, Feuersalamander und Alpensalamander. An einzelnen Artikeln haben unter anderem Mitglieder unseres Arbeitskreises mitgewirkt:



BURKHARD THIESMEIER, ELMAR MEIER, THOMAS MUTZ und ALEXANDER KUPFER.

OPPERMANN, R. & A. KRISMANN (2001): Naturverträgliche Mähtechnik und Populationssicherung.

BfN-Skripten 54, 76 S., hrsg. vom Bundesamt für Naturschutz Bonn.

In dem Heft werden die Ergebnisse der E & E-Voruntersuchung „Naturverträgliche Mähtechnik für das Feuchtgrünland“ und die Ergebnisse eines Workshops zusammengefasst. Behandelt werden drei Tiergruppen: Amphibien, Kleinsäuger und Heuschrecken. Das Heft enthält zahlreiche wertvolle Informationen über die bisher viel zu wenig berücksichtigte Problematik des Amphibientodes bei der Grünlandmahd. Auch wird der Frage nachgegangen, welches Mähgerät die geringsten Mortalitätsraten bei den Amphibien verursacht.

Das Heft ist kostenlos erhältlich beim Bundesamt für Naturschutz, Konstantinstr. 110, 53179 Bonn.

LINKE, W. (2000): Orientierung mit Karte, Kompaß, GPS.

10. überarb. Auflage, 264 S., Verlag Busse und Seewald, Herford, ISBN 3-512-03223-0

Das handliche Buch ist ein unentbehrliches und feldtaugliches Nachschlagewerk für alle, die sich im Gelände orientieren wollen. Unter anderem wird grundlegendes kartographisches Wissen vermittelt, z. B. die Ermittlung und der Umgang mit den verschiedenen Koordinatensystemen wie UTM-Raster oder Rechts-Hochwert-Raster. Themen sind die Darstellung auf einer Karte, z.B. einem Messtischblatt, auf Luftbildern und Satellitenbildern und ihre Verwendung für die unterschiedlichsten Einsatzbereiche. Ein aktuelles Thema, der Umgang mit einem GPS-Gerät, wird kurz, aber informativ und anschaulich behandelt. Übungsaufgaben und Rechenhilfen erleichtern den Umgang bei der Orientierung im Gelände und der Ermittlung von Standorten.

Beihefte der Zeitschrift für Feldherpetologie

Die Monografien heimischer Amphibien und Reptilien, die als Beihefte der Zeitschrift für Feldherpetologie erscheinen, gewinnen zunehmend einen festen Platz in der herpetologischen Literatur. Seit Erscheinen des letzten Rundbriefes sind bereits 2 neue Bände erschienen. Alle Bände haben einen klaren Schwerpunkt bei den Themenkomplexen „Lebensweise“ und Ökologie, so auch die beiden aktuellen Bände:

GOLLMANN, BIRGIT & GÜNTER (2002): Die Gelbbauchunke – von der Suhle zur Radspur.

Bielefeld (Laurenti-Verlag). Juni 2002, 135 S., mit 35 Abb., 4 Tab. und 8 Farbtafeln Abo-Preis: 17,50 Euro inkl. Versandkosten (Einzelpreis: 20,- Euro inkl. Versandkosten), Br, 15 x 21 cm, ISBN 3-933066-10-7.

Ausführlich behandeln die GOLLMANNs die Phylogenie einschließlich der Hybridisierung und Konkurrenz mit der Schwesternart, der Rotbauchunke, den Lebensraum, Nahrung und Feinde, Aktivität, Fortpflanzungs- und Entwicklungsbiologie, Wanderungen, Populationsbiologie, Gefähr-



dung und Schutz. Ein abschließendes Kapitel behandelt die Methoden der Populationsuntersuchungen.

Bestellungen: www.laurenti.de; Laurenti-Verlag, Diemelweg 7, 33649 Bielefeld

Völkl, Wolfgang & Burkhard Thiesmeier (2002): Die Kreuzotter – ein Leben in festen Bahnen?

Bielefeld (Laurenti-Verlag). August 2002, 159 S., mit 57 Abb., 15 Tab. und 8 Farbtafeln. Abo-Preis: 17,50 Euro inkl. Versandkosten (Einzelpreis: 20,- Euro inkl. Versandkosten), Br, 15 x 21 cm, ISBN 3-933066-11-5

Die Kreuzotter war in den letzten 20 Jahren Untersuchungsobjekt zahlreicher ökologischer Untersuchungen und zählt mithin – wie auch der Rückentext betont – zu den am besten untersuchten Schlangenarten der Erde. Der Band spiegelt diese Vielfalt wieder und bietet Orientierung. Nach einer Vorstellung der Kreuzotter, die auch Phylogenie, Unterarten, Verbreitung und Lebensräume einschließt, wird schwerpunktmäßig die Lebensweise vorgestellt. Dies schließt die Aktivität, Wanderungen, Reviere, Beuteerwerb und Ernährung sowie die Fortpflanzungs- und Entwicklungsbiologie ein. Ausführlich werden Populationsbiologie, Gefährdung und Schutz behandelt. Das Auftreten schwarzer Kreuzottern wird in einem eigenen Abschnitt behandelt.

Bestellungen: www.laurenti.de; Laurenti-Verlag, s. o.

Branchiopoden-Vorkommen

Aufruf zur Mithilfe von THORID ZIEROLD

Blattfußkrebse wie der Linsenkrebs *Limnadia lenticularis* (Conchostraca; Foto 1) und der Kiemenfuß *Triops cancriformis* (Notostraca; Foto 2, nächste Seite) zeichnen sich durch einen Lebenszyklus aus, der in hohem Grad an die spezielle Dynamik und Ökologie von fragmentierten, ephemeren Gewässern wie Schmelzwassertümpel oder Auenaltwässer angepasst ist. Viele der Arten dieser Lebensräume sind selten und gefährdet. Um fachliche



Grundlagen für den Schutz, die Förderung und das Management der Lebensräume und ihrer Lebensgemeinschaften zu gewinnen, führe ich ein Forschungsvorhaben zur Populationsgenetik und Ökologie der beiden genannten Arten durch, das von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt gefördert wird (20002/243). Das Projekt verfolgt zwei Ziele:



1. An ausgewählten *Limnadia lenticularis*- und *Triops cancriformis*-Populationen in Mitteleuropa soll die genetische Struktur sowie der Genfluss auf verschiedenen räumlichen Ebenen (Region, Lokalität, einzelnes Vorkommen) untersucht werden.

2. Ergänzt durch Untersuchungen zur Ökologie der Arten sollen auf dieser Basis Handlungsempfehlungen für die Renaturierung von potenziellen Habitaten sowie zur möglichen (Wieder-)Ansiedlung von Branchiopoden in Deutschland erarbeitet werden.

Für meine Untersuchungen suche ich Informationen und Ansprechpartner zu folgenden Punkten:

- Historische Vorkommen (z. B. Jena, Cottbus, Mannheim; Rhein, Elbe, Oder, Donau)

- Aktuelle Vorkommen

(Truppenübungsplätze, Teichwirtschaftanlagen, Flussauen u. a.)

Bitte schicken Sie Ihre Informationen an:

Thorid Zierold; Technische Universität Bergakademie Freiberg, Interdisziplinäres Ökologisches Zentrum (IÖZ), AG Biologie / Ökologie, Leipziger Str. 29, D-09599 Freiberg, Tel. 03731 / 39-2045, Fax 03731 / 39-3012, Email: Thorid.Zierold@ioez.tu-freiberg.de



Redaktionsschluss des nächsten Rundbriefes ist der 15.2.2003.

Anschrift des Arbeitskreises/Impressum

Martin Schlüpmann, Hierseier Weg 18, 58119 Hagen;

Email: martin.schluepmann@t-online.de

Impressum:

Beiträge: A. GEIGER, A. KRONSHAGE, T. KORDGES, M. SCHLÜPMANN, T. ZIEROLD

Fotos: T. ZIEROLD; Karte: BIM

Redaktion und Layout: M. SCHLÜPMANN

Auflage: gedruckt 400

Internetversion unter <http://www.herpetofauna-nrw.de>

Vervielfältigung und Versand: NUA/LÖBF/M. Schlüpmann